



Global Institute for  
Structure relevance,  
Anonymity and  
Decentralization i.G.

**GISAD Stellungnahme zu [https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13290-Reisen-besserer-Schutz-fur-Reisende-und-ihre-Rechte\\_de](https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13290-Reisen-besserer-Schutz-fur-Reisende-und-ihre-Rechte_de)**

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

**Herausforderungen:**

GISAD begrüßt die Initiative zum besseren Schutz der Fahrgäste. Jedoch ist es unwahrscheinlich, dass nur mit einem rechtlichen Rahmen die Herausforderungen im Sinne einer optimalen Flexibilität des Reisens und Einbindung aller privaten und öffentlichen Mobilitätsanbieter erreicht werden kann. GISAD hat zur modularen Mobilität bereits unter <http://gisad.eu/de-eu-initiative-multimodale-digitale-mobilitaetsdienste/> Stellung genommen. Das EU-D-S bietet der EU die Möglichkeit der Gestaltung eines proaktiven Rechtsrahmens. Dabei sollten die technischen Möglichkeiten einer modularen Infrastruktur im Sinne der Verbraucher definiert und mit den notwendigen rechtlichen Schutzmaßnahmen by Design abgestimmt werden.

Vor diesem Hintergrund votiert GISAD für die Option 3 einer umfassenden Überarbeitung des Rechtsrahmens. Die Passagierrechte schützt man am besten, indem man kleinen europäischen Unternehmen einen Rechtsrahmen bietet, der sie nicht gegenüber den ausländischen Torwächtern benachteiligt.

**Lösungsvorschläge von GISAD im Rahmen eines EU-D-S Gesamtsystems:**

- Die Kommerzialisierung sensibler personenbezogener Daten kann ausgeschlossen werden, da personenbezogene Daten im EU-D-S nicht gespeichert werden. Trotzdem wird im Einzelfall und nach richterlicher Verfügung ein Missbrauchstäter eindeutig an Hand von digitalen forensischen Spuren identifiziert werden. Der Rechtsrahmen muss so angepasst werden, dass der by Design realisierte Datenschutz den Mobilitätsanbietern und Passagieren eine optimale Vernetzung bietet.
- Abfragen und Einverständniserklärungen zur mit dem Gesetzgeber abgestimmten Datenschutzverfahren dürfen nur einmal beim Erstbesuch des EU-D-S von Passagieren abgefragt werden.
- Das EU-D-S soll von einer Genossenschaft in je einem der 24 Sprachräume betrieben werden. Der Rechtsrahmen der Genossenschaft sollte mit der EU abgesprochen sein. Alle Genossenschaftsmitglieder haben gleichberechtigten Zugang auf die generierten Mobilitätsdaten. Jeder europäische Mobilitätsanbieter hat das Recht, Genossenschaftsmitglied zu werden. So kann eine Diskriminierung weitgehend ausgeschlossen werden. Die EU hat das garantierte rechtliche Durchgriffsrecht auf alle Anbieter.
- Dadurch, dass die Genossenschaften nach Sprachräumen und nicht nach Ländern aufgeteilt sind, wird vermieden, dass einzelne EU-Länder nationale Alleingänge unterstützen. Die meisten Sprachen werden als Amtssprache, oder zumindest als anerkannte Minderheiten/-Regionalsprache in mehreren Ländern gesprochen.